



Sonntagsbrief

11.04.2021 / Zweiter Sonntag der Osterzeit,
Weißer Sonntag

Zum Vertiefen

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 4, 32–35)

Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen. Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 20,19–31)

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. Thomas, der Dídymus – Zwilling – genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der

Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Gebet

Ostern - Auferstehung
Auferstehung - Aufstehen
Aufstehen - Aufbrechen
Aufbrechen starrer Formen
Aufbrechen verhärteter Schalen
Aufbrechen - sich Öffnen
Aufbrechen - entdecken
Entdecken neuer Wege
sich verzweigender Wege
eigener Wege
Aufbrechen - zurück geworfen werden
von neuem aufbrechen
Aufbrechen heißt Leben!

(Quelle unbekannt)

Impuls



**Aus dem Hirtenbrief
von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl**

„Unser Papst wird nicht müde, von einer gerechten weltweiten Verteilung der Impfstoffe zum Bekämpfen der Pandemie zu sprechen. Und mit einem weltweiten Bildungspakt will er erreichen, dass sich alle, die in der Erziehung tätig sind, die jungen Menschen zu Geschwisterlichkeit heranbilden, damit Trennungen und Konflikte überwunden, Gastfreundschaft, Gerechtigkeit und Frieden gelebt werden. Der Einsatz für das Leben in seinem umfassenden Sinne ist ein klarer Auftrag für uns Christinnen und Christen. Ein Auftrag, den wir nicht allein bestreiten müssen, denn der Auferstandene geht mit: "Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt" (Mt 28, 20).

Wenn wir Ostern feiern und leben, dann feiern wir, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern neues Leben hervorbringt. Und dass es stets Hoffnung gibt. Voll Zuversicht miteinander voranzuschreiten - das wünsche ich mir für die Zukunft unserer Kirche in der Steiermark, für Österreich, ja für die ganze Welt. Ihnen wünsche ich von Herzen - verbunden mit meinem Segen - den Mut, den Verlust von Bekanntem zu benennen, die Zuversicht auf eine erfüllte Zukunft und die Chance, die neuen Möglichkeiten von Kirche und Gesellschaft wahrzunehmen, daran zu wachsen und daran mitzubauen."

Herzlich Willkommen in der Pfarre Frohnleiten!

Gottesdienste vom 12. April bis 18. April 2021

Dienstag	18.30 Uhr hl. Messe
Mittwoch	18.30 Uhr hl. Messe in kroatischer Sprache
Donnerstag	18.30 Uhr Medjugorje - Gebetstreffen
Freitag	18.30 Uhr hl. Messe
Samstag	18.30 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	10.00 Uhr hl. Amt (3. Sonntag der Osterzeit)

Rosenkranz: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.00 Uhr und Sonntag um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Gelegenheit zum Beichtgespräch sowie zum Gespräch über Glaubens- und Lebensfragen mit Pfarrer Ruthofer, Freitag von 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr und nach persönlicher Vereinbarung.

.....

Für die **Caritas – Haussammlung** um die bei dem Osterspeisensegnungen gesammelt wurde, kam ein **Betrag von 3.102,36 Euro zustande**. Ein herzliches **Vergelt's Gott** für Ihre Spenden.

Vorschriften für den Gottesdienstbesuch auf Grund der COVID-Verordnung:

In den Bänken ist ein Abstand von 2 Metern zu halten, beachten Sie die gekennzeichneten Sitzplätze. Personen aus einem Haushalt dürfen näher zusammensitzen. Während des Gottesdienstes ist ein Mund-Nasenschutz zu tragen. Die Mundkommunion kann nicht gereicht werden. Außerdem ist ein gemeinsamer Gesang nicht möglich.

Für den persönlichen Besuch der Kirche gelten die Schutzbestimmungen laut gelbem Plakat.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei (Hauptplatz 1, 8130 Frohnleiten)

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 09 Uhr bis 11 Uhr

Tel. 03126/2488 Fax-DW 5

Mail: frohnleiten@graz-seckau.at